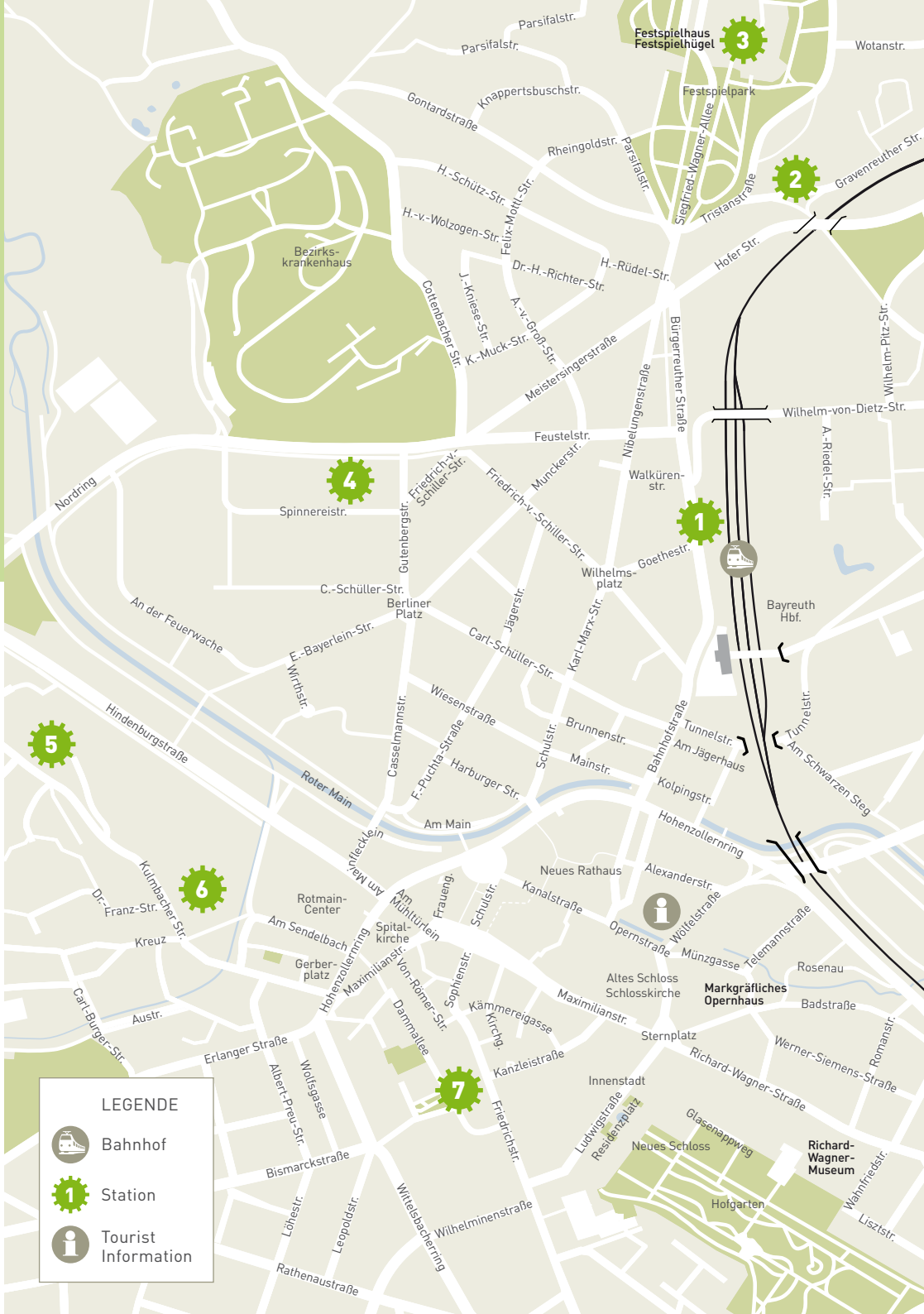
BAYREUTH

Von der Markgrafschaft im 18. Jahrhundert sowie der kurzen Episode französischer Herrschaft in napoleonischer Zeit über die Industrialisierung im 19. Jahrhundert bis hin zu einer modernen Stadt der Kultur, Wissenschaft und Forschung hat Bayreuth einen ereignisreichen Weg hinter sich. Mit der Anbindung Bayreuths an die erste deutsche Nord-Süd-Fernbahn Leipzig – Hof – Nürnberg – Lindau 1853 nahm die Industrialisierung einen raschen Aufschwung. Die Bahn hatte erheblichen Anteil daran, dass sich Textilindustrie ansiedelte und weiterentwickeln konnte, wobei auch andere Industriezweige der Stadt, so zum Beispiel Brauereien, von einer schnelleren Rohstoff- und Warenversorgung profitieren konnten. Traditionsreiche Unternehmen wie die Porzellanfabrik Walküre oder die renommierte Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne ergänzen das Industrieangebot der Stadt und zeigen, wie eng Geschichte, Kultur und Industrie in Bayreuth auch heute noch miteinander verbunden sind und florieren.

AUF DEN SPUREN DER BAYREUTHER INDUSTRIEKULTUR

Der Hauptbahnhof in zentraler Lage bildet den Beginn unseres Spaziergangs (1). Von dort aus führt die Route zunächst zur Porzellanfabrik Walküre (2) mit dem malerisch im Hintergrund gelegenen Festspielhaus (3). Anschließend begibt man sich zur ehemaligen „Neuen Spinnerei" (4) mit dem markanten Kuppelbau, der sich als letzter Zeitzeuge inmitten eines revitalisierten Gewerbeareals befindet. Entlang der Gutenbergstraße und über den Main hinweg verläuft die Route Richtung Bayreuther Katakomben (5), wo sich in unmittelbarer Nachbarschaft auch die Maisel's Bier-Erlebnis-Welt (6) befindet. Folgt man der Kulmbacher Straße stadteinwärts vorbei am Rotmain-Center, erreicht man den historischen Stadtkern. Über malerische Straßen durch die idyllische Innenstadt gelangt man schließlich zum Abschluss der Route, zu der Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne (7). Sie liegt in direkter Nähe zur Fußgängerzone Bayreuths.

TIPP! Die Tourlänge beträgt etwa 6 km. Wer keine längeren Strecken zu Fuß zurücklegen möchte, hat die Möglichkeit, ein Tagesticket der Bayreuther Verkehrsbetriebe zu erwerben oder an der Tourist Information in der Opernstraße 22 ein E-Bike auszuleihen.



Markgräfin Wilhelmine hat Mitte des 18. Jahrhunderts den Bau des Markgräflichen Opernhauses maßgeblich betrieben. Als einzigartiges Zeugnis barocker Baukunst und als schönstes im Original erhaltenes Barocktheater wurde es von der UNESCO in die Liste der Welterbestätten aufgenommen.

Hauptbahnhof
Bahnhofstraße 20

Der Bayreuther Hauptbahnhof befindet sich in zentraler Lage und bietet von seiner Vorder- und Rückseite aus einen Blick auf das nahe gelegene Festspielhaus. Vom Hauptbahnhof, der vom Hotel „Bayerischer Hof" flankiert wird, ist es nur ein kurzer Weg zu Fuß in die historische Innenstadt mit Fußgängerzone und zahlreichen Sehenswürdigkeiten, darunter das UNESCO-Welterbe Markgräfliches Opernhaus.

Erste Bayreuther Porzellanfabrik Walküre Siegmund Paul Meyer GmbH
Gravenreutherstraße 5, walkuere.de

Die Bayreuther Porzellanfabrik Walküre befindet sich am Fuße des Festspielhügels und wurde 1899 von Siegmund Paul Meyer gegründet. Diese mehr als 115 Jahre Erfahrung, kombiniert mit einer Unternehmensphilosophie, deren Mittelpunkt Porzellan für außergewöhnliche Aufgaben mit klarem, zeitlosen Design ist, sichert bis heute den Unternehmenserfolg. Ihr „Weißes Gold" differenziert sich von der Masse und hat bereits viele nationale und internationale Auszeichnungen erhalten. Die Waren werden zu 50 Prozent weltweit exportiert und erfreuen sich im In- und Ausland großer Beliebtheit. Im Walküre-Werksverkauf finden Sie auf zwei Etagen Walküre-Porzellan zu günstigen Preisen. Der Werksverkauf ist von Montag bis Freitag durchgehend von 9 Uhr bis 17 Uhr, an Samstagen von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

TIPP!

Richard Wagner Museum

Richard Wagners Bayreuther Wohnhaus „Wahnfried" und das Richard Wagner Museum sind wieder öffentlich zugänglich. Fünf Jahre Bauzeit und rund 20 Millionen Euro liegen zwischen dem ersten Spatenstich und dem neuen Museum, welches Maßstäbe setzt, was Werk und Wirkung Richard Wagners betrifft.
Öffnungszeiten: Juli/August täglich 10 – 18 Uhr, September bis Juni montags geschlossen,
wagnermuseum.de

Festspielhaus
Festspielhügel 1 – 2
bayreuther-festspiele.de

Das Bayreuther Festspielhaus auf dem Grünen Hügel gehört zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten der Stadt. Einzigartig in Architektur und Akustik, zählt es zu den größten Opernbühnen der Welt. 1872 ließ Richard Wagner das einmalige Gebäude am nördlichen Stadtrand Bayreuths erbauen, um sich ohne andere Ablenkung in voller Konzentration allein den Darbietungen seiner Werke widmen zu können. Bereits 1876 fanden hier die ersten Festspiele mit der erstmals vollständigen Aufführung der Oper Ring des Nibelungen statt. Besonderes Merkmal des Festspielhauses ist die unvergleichliche und weltbekannte Akustik.

Sie beruht vor allem auf dem gänzlich mit Holz verkleideten Innenraum und darauf, dass es keine Logen an den Seiten des Zuschauerraums gibt, so dass wenig Schall geschluckt wird und sich der Klang im ganzen Raum verteilen kann.

4

Neue Spinnerei
Spinnereistraße 5

Brauereihistorie in den Bayreuther Katakomben

Die Neue Baumwollspinnerei Bayreuth wurde von Carl Schüller und Otto Rose im Jahr 1889 gegründet. Das Unternehmen wuchs rasch und wurde mit bis zu 1.600 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Stadt. Der Niedergang der Textilindustrie seit den 1970er Jahren bedeutete im Jahr 1991 auch das Ende der Neuen Spinnerei Bayreuth. Mit der Schließung begann ein jahrelanger Verfallsprozess der Gebäude, der erst mit der Verwirklichung eines neuen Nutzungskonzepts für Gebäude und Gelände gestoppt werden konnte. Heute bildet der imposante, sogenannte C-Bau der Spinnerei den Mittelpunkt eines breitgefächerten Gewerbegebiets, das in den letzten Jahren mit vielen verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen zu einem der zentralen Punkte des Bayreuther Lebens aufstieg.

5

Bayreuther Bierbrauerei AG – Bayreuther Katakomben
Kulmbacher Straße 60, bayreuther-bier.de

Die Bayreuther Bierbrauerei AG ist seit über 150 Jahren Bestandteil der Bayreuther Geschichte und Gegenwart. Gegründet 1857 von Hugo Bayerlein, wurde das Unternehmen 1872 von einer eigenständigen Privatbrauerei in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Brauerei repräsentiert bis heute Bayreuther Biergenuss und Lebensart und definiert sich als leistungsstarke Spezialbrauerei. Die sogenannten Katakomben, ein vor Jahrhunderten in den Sandstein getriebenes Gängesystem, haben bis heute den Charme eines unterirdischen Labyrinths bewahrt und zeigen ein Panoptikum aus Brauereihistorie und Kulturgeschichte der Stadt Bayreuth. Führung täglich um 16 Uhr.

6

Maisel's Bier-Erlebnis-Welt
Andreas-Maisel-Weg 1
biererlebniswelt.de

Als Aushängeschild Bayreuther Braukultur zählt die Maisel-Brauerei zu den führenden Weissbierbrauereien Deutschlands. Die moderne, innenstadtnahe Braustätte wird seit ihrer Gründung als Familienbetrieb, inzwischen in 4. Generation, geführt. Diese enge Verbundenheit der Familie Maisel zum Unternehmen spiegelt sich auch in den Produkten und deren Qualität wider. Im Zuge der Erhaltung der Gründerzeit-Brauerei für künftige Generationen wurde dieses umgewandelt in ein „Museum zum Anfassen". Heute besuchen jährlich rund 25.000 Besucher dieses Museum, das als „umfangreichstes Biermuseum der Welt" ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen wurde. Führung täglich um 14 und 18 Uhr. Als zusätzliche Attraktion wurde eine neue Schau- und Erlebnisbrauerei mit 21 Bieren vom Fass und über 80 Flaschenbieren im Ausschank eröffnet.

7

Steingraeber & Söhne – Klaviermanufaktur
Friedrichstraße 2 und Steingraeberpassage 1
steingraeber.de

Das traditionelle Familienunternehmen Steingraeber & Söhne fertigt in kunsthandwerklicher Tradition seit 1852 Pianos und Flügel höchster Qualität. Steingraeber-Instrumente finden immer häufiger ihren Weg in die weltweit renommiertesten Konzerthallen und Musikhochschulen. Mit ihrem historischen Firmensitz in der Friedrichstraße mitten im Zentrum der Stadt Bayreuth ist dieses Unternehmen aus dem heutigen Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Der Rokokosaal mit dem Meisterstück „Opus 1" sowie dem historischen Liszt-Flügel ist bis heute im Original erhalten. Steingraeber ist darüber hinaus mit rund 70 Veranstaltungen, Konzerten, Lesungen und Ausstellungen ein wichtiger Kulturveranstalter. Im Zuge einer Führung – immer am ersten Donnerstag des Monats – ist es Besuchern möglich, einen Blick in die Werkstätten des Unternehmens zu werfen. Führungen für Gruppen nach Vereinbarung.

TIPP! Statten Sie auch dem Bayreuth Shop einen Besuch ab. Viele Souvenirs, Bücher, CDs, Mode oder Bayreuther Bierspezialitäten sind dort erhältlich. Der Bayreuth Shop befindet sich in der Opernstraße 22 unter einem Dach mit der Tourist Information.

INFO

Tourist Information Bayreuth
Opernstraße 22, 95444 Bayreuth
Telefon: 0921 88588
bayreuth-tourismus.de

PORZELLAN, GLAS & FAYENCEN

Die Produktion von kunsthandwerklich hergestellter Keramik, sogenannter Fayencen, und Porzellan hat in der Region eine lange Tradition. Schon Markgräfin Wilhelmine, die Schwester des Preußenkönigs Friedrichs des Großen, liebte im 18. Jahrhundert an ihrem Hof die Schönen Künste. Das hohe Niveau des Kunsthandwerks in Bayreuth zeigt sich an den Erzeugnissen der Bayreuther Fayencemanufaktur und der Glashütten des Fichtelgebirges. Die umfangreichste Sammlung aus der 1715 gegründeten Manufaktur in St. Georgen ist im Historischen Museum in Bayreuth zu bewundern. In ihr sind alle typischen Formen und Dekore vertreten, die in der Manufaktur hergestellt wurden. Sie sind braun oder gelb oder mit miniaturenhafter Gold- und Silbermalerei versehen.

Fayence der Bayreuther Fayencemanufaktur

In jüngerer Zeit entstanden auch in Bayreuth und Hof Porzellanfabriken und -manufakturen. So erwarb der Unternehmer Hermann Kühnert im Jahr 1878 eine stillgelegte Papiermühle. Mit dieser Fabrik begann der große Boom der ost-oberfränkischen Porzellanindustrie und bis 1957 wurde im Hofer Stadtteil Moschendorf einfaches und mittleres Geschirr- und Luxusporzellan für den Weltmarkt hergestellt. In ihrer besten Zeit kurz nach 1900 hatte die Fabrik über 600 Beschäftigte. Die meisten der mehr als dreißig Gebäude der ehemaligen Fabrik sind heute noch vorhanden. Mit der Gründung einer Porzellanmalerei legte Siegmund Paul Meyer 1896 in Bayreuth den Grundstein für die heutige Porzellanfabrik Walküre. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich diese kontinuierlich und heute ist sie ein fester Begriff für Kompetenz in Sachen Porzellan. 1A-Markenqualität und zeitgemäßes Design kennzeichnen die Produkte der Porzellanfabrik Walküre, die in den letzten Jahrzehnten viele nationale und internationale Preise und Auszeichnungen für ihr Porzellan „made in Bayreuth" erhielt. Das Porzellanmuseum Walküre dokumentiert über 100 Jahre Porzellangeschichte in Bayreuth.

Ansicht der Porzellanfabrik Moschendorf um 1910

Rundofen der Porzellanfabrik Walküre im Jahr 1904